



■ Bergstraße



Lasziv und zurückhaltend zugleich: Die Gruppe "Naschat" präsentierte am Samstagabend bereits zum vierten Mal ein orientalisches Tanzfest in der TV-Halle, das die vielen Zuschauer begeisterte. Bilder: Arnold

Wie Wüstenwind im Winter

Hemsbach. Zu einer Oase für Wintermuffel wurde Samstagabend die Halle des Turnvereins. Denn statt Eis, Schnee und Weihnachtsstimmung standen dort schnelle Rhythmen, heiße Tänze und orientalisches Flair auf dem Programm. Die vereinseigene Tanzgruppe "Naschat" präsentierte dem Publikum Einblicke in ihre Arbeit und feuerte ein sinnfrohes Feuerwerk ab.

Mit einer Mischung aus traditionellen und modernen Tänzen verdeutlichten die Frauen, dass auch vermeintlich fremde Tanzstile eine große Faszination mit sich bringen. Mit eigenen Choreographien und Interpretationen sorgten sie für stetig wechselnde Schaubilder, die unterschiedliche Stile und Einflüsse in sich vereinten. So standen Formationstänze ebenso auf dem Programm wie Duos und Soli. Lasziv und zurückhaltend zugleich tanzten die Frauen, und auch die Musik erwies sich als wandelbar. Klassische Trommeln und Rasseln, orientalische Popstücke, moderne Songs von Sarah Brightman oder Shakira und südamerikanischer Salsa entlockten den Frauen ebenso akrobatisch anmutende Bewegungen wie ein feuriges Trommelsolo und folkloristische Klänge. Alle Darbietungen zeichneten sich dabei durch ein hohes Maß an Professionalität und spürbarem Enthusiasmus aus.

"Der orientalische Tanz bietet einfach ein unglaublich breites Spektrum an Möglichkeiten, sich selbst zu entfalten", erzählt "Katinka" alias Katja Harbich in der Pause atemlos. "Es ist eine sehr ausdrucksstarke Art zu Tanzen, die viel Raum lässt, um sich selbst zu entfalten", so die blonde Tänzerin, die unter anderem die Stück "Tahias Dance" und "Beauty of the night" choreographierte.

Neben den katzenartigen Bewegungsabläufen, atemberaubend schnell wiegenden Hüften und präzisen Choreographien verdeutlichte die Tanzshow auch, dass Outfit und Accessoires beim orientalischen Tanz eine herausragende Rolle spielen. Beim "Krugtanz" beispielsweise, einer traditionellen Formation, banden die Frauen gezielt die Krüge in ihren Tanz mit ein, bei anderen Stücken waren Stöcke, Schleicher oder gar Säbel mit im Spiel. Eine wahre Augenweide waren dabei stets die aufwendig verzierten Gewänder. Perlen, Pailletten und Ketten, die im Bühnenlicht funkelnde Reflexe auf die geschmeidigen Körper zauberten, gaben der Bühnenperformance erst den letzten Schliff und unterstrichen die märchenhafte Atmosphäre in der bis auf den letzten Platz besetzten TV-Halle.

Als Ergänzung gab es auch einen kleinen Basar. Dort konnten kunstvoll geschnitzte Figuren, schillernde Stoffe und dekorative Lampen erworben werden. Auf einem kleinen Second-Hand-Markt wechselten außerdem üppig verzierte Bauchtanz-Klamotten ihre Besitzer.

Auf der Bühne ging es unterdessen bunt weiter. Neben der Gasttänzerin "Panterinya" zeigte auch die Nachwuchsgruppe "Banat al Farah" ihr Können und überzeugte auf der ganzen Linie. Dass im Turnverein auch in Zukunft die Hüften kreisen werden, steht somit außer Frage. Denn neben einer aufstrebenden Jugend

wächst auch das öffentliche Interesse an dem fremden Tanzstil, der so viele Möglichkeiten bietet. Über Musik, Tanzstile und Ursprünge informierte Moderatorin Julia Philipps. Besonderen Respekt verdient die Tatsache, dass "Naschat" das Abendprogramm erneut in kompletter Eigenregie erstellt hat. nh

[Artikel drucken...](#)

[Fenster schließen...](#)